

# Bomben auf Schaffhausen

Autor(en): **Willi, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **185 (2019)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842010>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bomben auf Schaffhausen

**Am 1. April 1944 um 10.55 Uhr warfen 15 amerikanische B-24 Bomber 780 Bomben auf die Stadt Schaffhausen ab, 200 km vom geplanten Ziel entfernt. 40 Menschen starben, die Schäden an Gebäuden und Kulturgütern waren gross. Kurz vorher fielen über 1100 Bomben am Cholfirst südöstlich der Stadt, ohne grossen Schaden anzurichten. Eine Ausstellung im Museum im Zeughaus Schaffhausen liefert Erklärungen.**

Ernst Willi

Die Stadt war gut auf ein Bombardement vorbereitet. Trotzdem fanden innert 40 Sekunden 40 Menschen den Tod, weil die Bevölkerung nach vielen Alarmen sorglos geworden war und die überfliegenden Bomberverbände eher als Schauspiel betrachtete, denn als Gefahr. Dank der gründlichen Vorbereitungen und der engagierten Führung durch Stadtpräsident Walther Bringolf verliefen die Bergungs- und Rettungsarbeiten sehr gut. Zusammengekommen zahlten die Amerikaner rund 40 Mio. Franken Wiedergutmachung für die Schäden in der Stadt.

## Fataler Irrtum oder Absicht?

Weshalb wurde eine Stadt in der neutralen Schweiz bombardiert? War es ein Fehler oder eine gezielte Aktion? Bereits am Tag der Bombardierung entschuldigte sich der US-Militärattaché in Bern für einen tragischen Irrtum der Bomberverbände und versprach Wiedergutmachung.

Die Verbände waren Teil eines Gross-einsatzes der 8. US-Luftflotte mit dem Auftrag, die Anlagen der I.G.-Farben in Ludwigshafen zu bombardieren. Sie konnten das Ziel wegen dichter Bewölkung nicht erkennen und bombardier-



B-24 «Liberator».

ten Ersatzziele: Pforzheim, Strassburg und eben Schaffhausen. Laut dem Untersuchungsbericht der 8th US Air Force wegen Navigationsfehlern, die wohl auf menschliches Versagen zurückzuführen seien. 1994 kam der amerikanische Historiker James Hutson zum Schluss, dass mit Sicherheit keine Absicht im Spiel war, dass hingegen schlechte Sicht und der Ausfall von Radargeräten zu der massiven Kursabweichung geführt hätten.

## Das Ziel um 200 Kilometer verfehlt?

Unsere eigenen Recherchen in Logbüchern und Einsatzberichten ergaben folgendes: Am Anfang stand wohl eine falsch bestimmte Position über dem Ärmelka-

## «Bomben auf Schaffhausen»

Die Bombardierung Schaffhausens vor 75 Jahren

Die am 6. April 2019 eröffnete, neue Sonderausstellung des Museums im Zeughaus Schaffhausen.

Öffnungszeiten April bis Mitte Dezember: jeden 1. Samstag im Monat und jeden Dienstag, von 10 bis 16 Uhr.

Führung jederzeit nach Voranmeldung. Sonntagführung am 19.5., 2.6., 7.7., 25.8., 8.9., 13.10. jeweils 14.30 Uhr.

nal. Der daraufhin befohlene Kurs führte statt nach Ludwigshafen genau Richtung Schaffhausen. Ein stärkerer Rückenwind als vorhergesagt erhöhte unbemerkt die Geschwindigkeit. Auf dem ganzen Flug gab es keine Bodensicht und somit keine Standortpeilungen; die Fehler addierten sich und die laufend berechneten Positionen waren grob falsch. Die noch unerprobten Hochfrequenz-Radargeräte für die Navigation versagten.

Auf diesem Irrflug riss die Wolkendecke erstmals nach 10 Uhr auf, als eine Stadt sichtbar wurde, die im zweiten Anflug bombardiert werden konnte. Dass es sich um eine Stadt in der neutralen Schweiz handelte, erfuhren die Besatzungen erst nach ihrer Landung in England. Nur eine Sektion von neun Flugzeugen hatte beim Anblick der Alpenkette den Irrtum bemerkt und Grafenhausen im Schwarzwald bombardiert.

Die Bombardierung von Schaffhausen war ohne Zweifel weder geplant noch beabsichtigt. Es war nur eine der 66 irrtümlichen Bombardierungen in der Schweiz, allerdings die gravierendste. ■



Schaffhausen brennt.

Bilder: Stadtarchiv Schaffhausen



Hauptmann  
Ernst Willi  
Dr. phil.  
Museum im Zeughaus  
Ausstellungskurator  
8200 Schaffhausen